

ARCHITEKTUR & SCHULE

AUF DIE PLÄTZE...

... EROBERT
EUCH EURE
STADTRÄUME!

AUSLOBUNG

Schüler*innenwettbewerb
im Rahmen des Hamburger
Architektur Sommers 2026



Auf die Plätze ...

... erobert euch eure Stadträume!

Das Projekt „Architektur und Schule“ der Hamburgischen Architektenkammer lobt in Kooperation mit dem Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen und der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2026 den Wettbewerb „Auf die Plätze...“ aus, zu dem alle Hamburger Schulklassen aufgerufen werden, ihre Ideen einzureichen.

Anlass und Ziel

Hamburg befindet sich mitten in einem großen Stadtumbau. Die Stadtquartiere leiden zunehmend unter der Belastung des Verkehrs, den vielen Baustellen und dem Verlust attraktiver Aufenthaltsflächen. Dazu kommen Klimaveränderungen wie Starkregenereignisse und Hitzewellen im Sommer, die das Verweilen im Stadt- und Straßenraum zur Qual werden lassen können. Es fehlen Räume zum Verweilen, zum Spielen, für Sport und nachbarschaftliche Begegnungen. Wie können wir den Stadtumbau nutzen, um unsere öffentlichen Räume wieder zu lebenswerten Orten zu machen?

Mit dem Wettbewerb möchten wir Euch ermuntern, Eure Stadträume in der Stadt wieder zurückzuerobern. Wie könnte das aussehen? Was müsste passieren?

Mutig sein und einfach mal eine Straße sperren, Parkplätze überbauen, Pflaster rausreißen, Plätze begrünen, Urwälder pflanzen, ...

Wettbewerbsaufgabe

Wir suchen überzeugende Gestaltungskonzepte, die unsere Stadtquartiere wieder zu attraktiven Begegnungsorten machen und Raum schaffen für vielfältige Aktivitäten.

- Erlaube und erforsche deine Stadt.
- Suche dir einen Platz, einen Straßenraum oder eine Grünfläche, die Potenzial für eine Veränderung besitzen und dich auf neue Ideen bringt.
- Frage dich: Was wäre hier (alles) möglich? Was könnte man ändern? Wie lässt sich die Aufenthaltsqualität an diesem Ort verbessern? Welche Möglichkeiten für neue Aktivitäten ließen sich dort realisieren? Wo wünschst du dir mehr Freiraum?
- Überlege, was fehlt. Was vermisst du in deiner Nachbarschaft?
- Der Platz oder der Straßenraum ist frei wählbar. Die zu überplanende Fläche wird in ihren Abmessungen nicht vorgegeben und lässt Raum für vielfältige Ideen: Parkplätze überbauen, ganze Straßen überplanen, Freiflächen neu denken, etc.
- Entwickle ein bauliches, gestalterisches oder künstlerisches Konzept zur Umgestaltung deines ausgewählten Ortes und setze deine Ideen ansprechend und nachvollziehbar um.



Themengebiete | Anregungen

Folgende Fragestellungen können dir dabei helfen einen thematischen Schwerpunkt für deine Arbeit zu finden:

Soziale Räume neu denken

Wie lassen sich unattraktive Stadträume wieder zu neuem Leben erwecken? Was muss geschehen, um Menschen wieder auf die Straße zu locken? Mit welchen Angeboten erreicht man eine Vielfalt an lebendigem Miteinander im öffentlichen Raum? Entwickle ein überzeugendes Nutzungskonzept, das gut zum Stadtviertel passt. Überlege dir, welche Nutzer*innengruppen du ansprechen möchtest: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Kindern mit ihren Eltern, Senior*innen, Menschen mit Einschränkungen, etc. oder möchtest du einen Platz schaffen, der für alle gleichermaßen attraktiv sein soll? Wo liegt dein Fokus? Mit welchen Ideen und mit welchen gestalterischen Mitteln gelingt dir ein überzeugender Entwurf? Welche baulichen und gestalterischen Maßnahmen sind dafür notwendig?

Städtische Räume aktivieren

Architektur und Freiraumplanung kann dazu beitragen, Räume wieder aufzuwerten: Angenehme Wohlfühlorte und kleine Oasen können im städtischen Raum entstehen und Angebote für die unterschiedlichsten Aktivitäten schaffen. Was braucht beispielsweise eine kinderfreundliche und jugendnahe Stadt? Wie kann dieser Ort zu einem beispielbaren Stadtraum gestaltet werden, der Möglichkeiten für Sport-, Spiel- und Bewegung schafft oder für gemeinschaftliche Aktionen und Begegnungen? Kann man dort klettern oder einfach nur abhängen? Eignet er sich zum Skaten, Parkour, für deine Insta-Shootings oder für eine Fahrradwerkstatt? Entsteht dort eine grüne Oase zum Spielen, Chillen oder gemeinsamen Gärtnern? Oder ist es eine Multifunktionsfläche, die viele Möglichkeiten bietet, heute ein Open Air Kino, morgen eine HipHop Bühne? Ist der gestaltete Ort ein Begegnungsraum für Menschen, die sich sonst kaum wahrnehmen?

Hitzearchitektur als Gestaltungsmittel

Auch in Hamburg haben die Hitzetage und Tropennächte stark zugenommen. Wie lässt sich städtebaulich und architektonisch mit Hitze, Trockenheit, Überschwemmung oder Starkregen umgehen? Aus der Not eine Tugend gemacht, könnte man Hitze auch zum Gestaltungsanlass nehmen und beispielsweise mit einer Dach- oder Verschattungskonstruktionen eine faszinierende Licht- und Schattenarchitektur erschaffen. Oder mit dem Thema Wasser einen spannenden Erlebnisort kreieren. Architektur ist nicht nur technisch zu betrachten, sie stellt auch eine sinnliche Verbindung zwischen Mensch und Umgebung her und bestimmt somit maßgeblich unser Wohlbefinden.

Pflanzen als Akteure

Mit dem Klimawandel rücken begrünte Fassaden und Gründächer zunehmend in den Fokus. Man erkennt mehr und mehr das kühlende Potenzial von Pflanzen in der Stadt. Vegetation, helle Fassaden und Entsiegelung können viel dazu beitragen, Städte zu kühlen. Insbesondere Bäume zeigen sich sehr wirksam, da sie sowohl Verschattung bieten als auch für Verdunstungskühlung sorgen. Aber nicht jeder Standort eignet sich für Bäume. Welche weiteren Lösungen bieten sich an? Wie kann Schatten maximiert werden, Plätze gekühlt und das Mikroklima positiver beeinflusst werden? Und wie können dabei Pflanzen als aktive Akteure in den Gestaltungsprozess so integriert werden, dass sie nicht nur als reine Dekoration verstanden werden?

Informationen

Gesucht werden Gestaltungsvorschläge



- die jenseits von Schaukel, Rutsche, Baum und Sandkasten mit neuen, frischen und außergewöhnlichen Ideen spannende Nutzungsangebote schaffen
- die einem Platz oder einem Ort ein ästhetisch ansprechendes Erscheinungsbild verleihen
- die eine Bereicherung für das Stadtviertel darstellen und die Gemeinschaft stärken
- die überzeugende Antworten finden, wie man den Veränderungen durch den Klimawandel begegnen kann

Tipp:

Bedenke, dass die Konzentration auf wenige oder nur **eine gute Leitidee** letztendlich eine größere Wirkung erzielen könnte, als eine Arbeit, die sich auf alles beziehen möchte: **Fokussiere Dich!** Herausragende Beiträge zeichnen sich aus durch eigenständiges Erarbeiten von Ideen, die frisch und neu gedacht sind. Es dürfen gerne auch visionäre Konzepte entwickelt werden, die noch nicht heute, aber vielleicht morgen realisiert werden könnten.

Leistungen

Standort

Voraussetzung für die Erarbeitung deines Konzepts ist die Festlegung auf einen konkreten öffentlichen Raum, Platz oder Ort, der als Ausgangspunkt dient.

Gestalterische Umsetzung

Es steht dir frei, in wie weit du deine Ideen künstlerisch, architektonisch, freiraumplanerisch oder städtebaulich umsetzen möchtest. Folgende mediale Mittel sind erlaubt: Zeichnungen, Skizzen, Collagen, Texte, Fotografien, Modelle und Objekte.

Erläuterungsbericht

Zusätzlich ist ein altersangemessener Erläuterungsbericht abzugeben, worin du deine Ideen zur Umgestaltung beschreibst: Welchen Ort oder Platz hast du dir ausgesucht und warum? Welche Fragestellungen haben dich dabei geleitet? Welchen thematischen Schwerpunkt hast du dir gesetzt? Was wolltest du besonders herausarbeiten? Stelle deine Maßnahmen, deine Umbau- oder Veränderungsstrategien, die du an deinem ausgewählten Ort oder Raum angewendet hast, verständlich und für Dritte nachvollziehbar dar.

Bewertung

Der Wettbewerb richtet sich an alle Jahrgangsstufen; auch Grundschulen sind aufgerufen, sich zu beteiligen. In der Bewertung wird auf das Alter und den unterschiedliche Lernniveaus Rücksicht genommen: Ggfs. werden die Preise in mehreren Kategorien vergeben.

Gewertet werden die Qualität und die Originalität der Nutzungs- und Gestaltungsidee, sowie ihre mediale Umsetzung in ein Werk.



Informationen

Teilnahme

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aller Schulformen von Jahrgang 1 bis 13. Der Beitrag kann in Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit oder als Klassenbeitrag angefertigt werden.

Der Wettbewerbsbeitrag

Der Wettbewerbsbeitrag kann bestehen aus Texten, Skizzen, Bildern, Fotos, Collagen, Modellen oder die Kombination von allem. Mehrere lose Produkte sind auf **einer Grundplatte** oder **einem Plakat** fest fixiert aufzubringen. Lose Teile werden von der Bewertung ausgeschlossen. Zugelassen werden auch Skizzenbücher in DIN A3 oder DIN A4 mit Spiralbindung. Der Anmeldebogen und der Erläuterungsbericht werden zusätzlich zur Arbeit eingereicht. Plakate werden in der Ausstellung gehängt, Objektplatten und Modelle werden auf Podesten ausgestellt. Bitte alle Exponate auf der Rückseite mit Namen des Verfassers und der Schule beschriften!

- **1x Skizzenbuch** DIN A4 oder DIN A3 (mit Ringbindung zur Befestigung in der Ausstellung) oder
- **1x Plakat, maximal 55 cm x 75 cm** (hängende Präsentation im Querformat) mit Skizzen, Collagen, Zeichnungen, Texten, Fotos oder
- **1x Objektplatte, maximal 55 cm x 75 cm** mit Skizzen, Collagen, Zeichnungen, Texten, Fotos und zusätzlichen fixierten Exponaten wie Objekte oder Modelle (liegende Präsentation) oder
- **1x künstlerische Arbeit**, die die oben stehenden Formate nicht überschreiten darf und
- **1x Erläuterungsbericht** (max. 2x DIN A4 Seiten)
- **1x Kopie des Anmeldebogens**
(www.akhh.de/baukultur/architektur-und-schule/schuelerinnenwettbewerb-2026)

Auslober

Der Wettbewerb wird ausgelobt von der Initiative Architektur und Schule der Hamburgischen Architektenkammer in Kooperation mit dem Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen und der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung, Fachreferat Bildende Kunst. Die Ergebnisse werden von einer Jury prämiert und ausgestellt.

Preise

Es werden Geldpreise vergeben. Alle Wettbewerbspreisträger*innen erhalten eine Urkunde.

Jury

Die Jury setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Institutionen wie Architekt*innen, Stadt- und/oder Freiraumplaner*innen und Lehrkräften zusammen. Alle Wettbewerbsteilnehmende werden nach der Jurysitzung informiert.

Kontakt

Hamburgische Architektenkammer, Architektur und Schule
Grindelhof 40, 20146 Hamburg, www.akhh.de
Susanne Szepanski, Telefon: (040) 4418410, szepanski@akhh.de

Ausgabe

Die Auslobung des Wettbewerbs kann herunter geladen werden unter:
www.akhh.de/baukultur/architektur-und-schule/schuelerinnenwettbewerb-2026

Termine

30. April 2026

Teilnahmeschluss

und verbindliche Anmeldung der einzureichenden Unterlagen

Alle Teilnehmer*innen werden gebeten, sich **spätestens bis zum 30. April 2026** ausschließlich unter Verwendung des Anmeldebogens per E-Mail anzumelden. Es gibt die Möglichkeit einer Sammelanmeldung für Schulklassen, bei der eine Lehrkraft alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit Angaben über ihren Wettbewerbsbeitrag auf einem Bogen anmeldet oder jede Schülerin oder Schüler meldet sich anhand einer Einzelanmeldung an.

Der Anmeldebogen beinhaltet Name, Anschrift, Telefon, E-Mail, Anschrift der Schule, Jahrgangsstufe, Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner und Angaben über den Wettbewerbsbeitrag in Format und Größe, die eingereicht werden. Der Anmeldebogen wird ab dem **23. März 2026** zum Herunterladen bereitgestellt unter:

www.akhh.de/baukultur/architektur-und-schule/schuelerinnenwettbewerb-2026.

Ohne Anmeldung ist keine Abgabe möglich!

Das Formular wird direkt per E-Mail an szepanski@akhh.de eingereicht.

8. Juni 2026

Abgabe

Die Wettbewerbsbeiträge (beschriftet mit Name und Schuladresse auf der Rückseite) werden bitte direkt vor Ort im „**ArchitekturSalon**“, Bei den Mühren 70, 20457 Hamburg zwischen 9.00 – 16.00 Uhr abgegeben. Eine Haltezone für ein kurzfristiges Be- und Entladen wird vor dem Eingang eingerichtet.

(<https://ait-xia-dialog.de/aitdialog-home-hh/architektursalon-hamburg/>)

10.- 21. Juni 2026

Ausstellung

Alle Wettbewerbsbeiträge werden im „**ArchitekturSalon**“, Bei den Mühren 70, 20457 Hamburg, präsentiert: Mo – Fr, 10.00 – 16.00 Uhr; Sa, So 11.00 – 17.00 Uhr

12. Juni 2026

Preisgericht

Eine Jury wird die Beiträge prämiieren. Die Preisträger*innen werden anschließend benachrichtigt.

16. Juni 2026

Preisverleihung

Am **16. Juni um 13.00 Uhr** findet im „**ArchitekturSalon**“, Bei den Mühren 70, 20457 Hamburg, die Preisverleihung statt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

22. Juni 2026

Abholung

Am **22. Juni** im Zeitraum von 10.00 – 16.00 Uhr können die Wettbewerbsbeiträge abgeholt werden. Nicht abgeholte Arbeiten müssen leider entsorgt werden. Eine Haltezone für ein kurzfristiges Be- und Entladen wird vor dem Eingang eingerichtet.

AUF DIE
PLÄTZE...